

Klimaschutzstrategie Bremen - Denkwerkstatt Kultur

23. April 2025

Die Senatorin für Umwelt,
Klima und Wissenschaft



Der Senator für Kultur



Freie
Hansestadt
Bremen

Tagesordnung

Start

- Begrüßung und Vorstellung Ablauf – Christian Kindscher (SfK)

10:00

- Begrüßung – Hille Heumann-Klemm (energiekonsens)
- Moderation: Dr. Jürgen Ritterhoff (ecolo Bremen)

1. Block – Warm-Up

- Vorstellung Lina Huber, Klimaschutzreferentin beim Senator für Kultur seit 01.04.2025

2. Block – Input

- Denkmalschutz ist Klimaschutz – Marianne Ricci (Landesamt für Denkmalpflege)
- Kurzer Rückblick: Christian Kindscher (SfK); Hille-Heumann Klemm (energiekonsens)

3. Block – Work-Out

- Welche Art der Unterstützung ist nötig, um in die Umsetzung zu kommen?
- Wie setzen wir unsere Treffen fort? Welches Netzwerk bauen wir aus?

4. Block – Cool down

- Fazit
- Mögliches weiteres Vorgehen

Ende

13:00

Warm-Up

- Auch die Behörde des Senators für Kultur ist den Zielen der Klimaschutzstrategie 2038 Bremens und einer klimaschonenden Entwicklung verpflichtet.
- Wir haben ausgeschrieben. – langer Prozess!
- Wir haben jemanden gefunden!

Interview

- Rückblick: Was waren Deine bisherigen Tätigkeiten?/ Was bringst Du mit?
- Klimaschutzreferentin: Was sind deine Aufgaben beim SfK?
- Ausblick auf das erste Jahr – erste Ideen

und dafür heute: Aufnahme der Bedarfe und Abgleich

Start

10:00

- Begrüßung und Vorstellung Ablauf – Christian Kindscher (SfK)
- Begrüßung – Hille Heumann-Klemm (energiekonsens)
- Moderation: Dr. Jürgen Ritterhoff (ecolo Bremen)

1. Block – Warm-Up

- Vorstellung Lina Huber, Klimaschutzreferentin beim Senator für Kultur seit 01.04.2025

2. Block – Input

- Denkmalschutz ist Klimaschutz – Marianne Ricci (Landesamt für Denkmalpflege)
- Kurzer Rückblick: Christian Kindscher (SfK); Hille-Heumann Klemm (energiekonsens)

3. Block – Work-Out

- Welche Art der Unterstützung ist nötig, um in die Umsetzung zu kommen?
- Wie setzen wir unsere Treffen fort? Welches Netzwerk bauen wir aus?

4. Block – Cool down

- Fazit
- Mögliches weiteres Vorgehen

Ende

13:00

Rückblick (1)



Verkehrsverbund
Bremen/Niedersachsen



PROJEKT

CO₂ Rechner & Klimabilanzen für die Kultur



Der Senator für Kultur
Förderrichtlinie zur Projektförderung in der
Stadtgemeinde Bremen – ergänzt um
Nachhaltigkeit und Klimaverträglichkeit

.....

Rückblick (2)

- Termine in unterschiedlichen Formaten
- Unterlagen auf website des Senators für Kultur
- Beratungen und zusätzliche Angebote von energiekonsens
- Beratungen durch Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft



Präsenz

- Kick-Off im Tabak Quartier
- Senatsstrategie
- SKUMS
- IB
- energiekonsens
- beks

Präsenz

- Im Digi Hub
- Umfrage
- Mobilität
- Bildung

Online

- Institut KLW, Breminale
- BUND
- Anlaufstelle green culture
- energiekonsens

Präsenz

- Am Altenwall
- Materialver-sammlung
- Nachhaltig-keit im Bremen Tourismus
- WfB

Präsenz

- Im Übersee-Museum
- VBN
- BUND
- Mobilität

Präsenz

- Am Altenwall
- VBN

Klimaschutz in Institutionen

Einstiegsberatung



Unsere Kurzberatung zu unterschiedlichen energetischen Themen

- Keine Kosten
- Geringer Zeitaufwand (2-3 Stunden)
- Visite nach Empfehlung durch energiekonsens
- Direkte Ergebnisse
- Unabhängige Berater*innen
- Einfache Abwicklung
- Antragsberechtigt:
 - Betriebsstätte im Land Bremen
 - Einordnung als Institution (öffentliches Unternehmen, Körperschaften des öffentlichen Rechts, gemeinnützige GmbH, gemeinnütziger Verein oder Stiftung)



Energieanalyse: CO₂-Einsparung

Energetische Modernisierung

- Über den Bremer Klimafonds können Unternehmen ihre nicht vermeidbaren CO₂-Emissionen kompensieren
- Lokaler Klimaschutz: Förderung von Energieeffizienzmaßnahmen soziale kultureller Einrichtungen



Energieanalyse

- Anfrage bei energiekonsens
- Voraussetzungen z.B. Sitz im Land Bremen
- Eignungsprüfung im Vorfeld (vor Ort)
- Energieberatung durch Fachkraft
- Einsparpotentiale über Verhaltensänderungen u. über Investitionen
- Abschlusspräsentation des Berichts mit Beratung durch energiekonsens und Umwelt Unternehmen

Veranstaltungshinweis

Solartage 2025



Termine: 20.06.25 -21.06.25

Programm wird mit Protokoll versendet

Das erwartet Sie:

- intensiver wissenschaftlicher Austausch mit Fachvorträgen und Postern aus den Schwerpunkten bzw. Themenbereichen Gebäudetechnik und Quartiere, Großanlagen für erneuerbare Energien, Nutzung von Raumdaten, Simulationstools,
- Effizienzsteigerung, Potenziale, Wärmewende und Gesellschaft, Energiespeicher, Wasserstoff in der Wärmewende sowie kommunale Wärmeplanung.
- Des Weiteren werden Praxisbeispiele und Erfahrungen aus der Umsetzung von Forschungsprojekten geteilt.

Begleitveranstaltungen und weitere Informationen rund um die Bremer Solartage 2025

finden Sie unter: <http://www.solar-in-bremen.de/veranstaltungen>

Veranstungshinweis

Fördermittel aus der „Kommunalrichtlinie“



„Förder- und Ko-Finanzierungsmöglichkeiten für Klimaschutzprojekte im Land Bremen“

Online am 18.06.25 Montag von 13:00 bis 15:00 Uhr

Anmeldung: Website [energiekonsens \(Veranstaltungen\)](#)

In Kooperation mit:

Das ist angedacht:

- Fördermittel aus der „Kommunalrichtlinie“ (Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten im kommunalen Umfeld)
- Vorstellung der ergänzenden Förderangebote des Landes Bremen wie z.B. des Ko-Finanzierungsfonds sowie der Förderangebote der gemeinnützigen Klimaschutzagentur energiekonsens
- Informationen zum Antragsverfahren einer Zuwendung über den Ko-Finanzierungsfonds
- Vorstellung ausgewählter strategischer und investiver Fördertatbestände der Kommunalrichtlinie
- Ggf. weitere Fördermöglichkeiten

Die Senatorin für Umwelt,
Klima und Wissenschaft

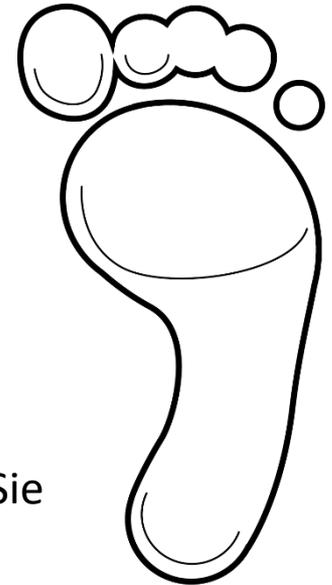


Freie
Hansestadt
Bremen

Klimaschutz in Institutionen

CO₂-Bilanz

- Alle Emissionen auf einem Blick: Für eine CO₂-Bilanz werden alle direkten und indirekten CO₂-Emissionen einer Institution bilanziert. Wir fördern CO₂-Bilanzen mit 60 Prozent der Kosten (max. 3.600 Euro, Scope 1-3 gemäß Greenhouse Gas Protocol).
- CO₂-Bilanz aufbauend auf energievisten, Energieaudit
- Nutzen
 - Zeigt auf, an welcher Stelle Ihrer Wertschöpfung Sie klimafreundlicher werden können und in welchen Bereichen Sie schon weit vorne liegen
 - Grundlage für Verbesserungsprozesse



Fördermittel

Online-Tool



Aktuelles Über uns Projekte Kontakt Veranstaltungen     

Klimaschutz und Energieeffizienz für ...

Unternehmen | Bau-Fachleute | Hauseigentümer*in | Schule, Kita & Co. | Mieter*in

Start > Fördermöglichkeiten für Unternehmen im Land Bremen

Fördermöglichkeiten für Unternehmen im Land Bremen

Wer sein Unternehmen energieeffizient und klimafreundlich ausrichten möchte, kann eine Vielzahl an von Bundes- und Landesförderungen nutzen. Je nach Größe Ihres Unternehmens, Standort und den zu fördernden Gegenstand kommen unterschiedliche Programme für Sie infrage. Auf dieser Seite finden Sie eine Übersicht aktueller Förderungen für Unternehmen im Land Bremen. Weitere Informationen zu den einzelnen Förderprogrammen entnehmen Sie den Webseiten der verlinkten Fördermittelgeber. Bitte beachten Sie, dass wir kurzfristige Förderprogramme an dieser Stelle nicht berücksichtigen können. Unter "Förderart" finden Sie zusätzlich seit kurzem ausgelaufene Förderprogramme.

Die Fördermittelübersicht wird in regelmäßigen Abständen aktualisiert (Stand: Januar 2022). Dennoch können wir keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben.

Filter

Fördergegenstand

Unternehmensart

Förderart

Fördermittelgeber

Auswahl drucken

BAFA - Förderprogramm zur Corona-gerechten Umrüstung von Klimaanlagen in öffentlichen Gebäuden und Versammlungsstätten

BAFA-Förderung für Maßnahmen an bestehenden, stationären, zentralen raumlufttechnischen Anlagen.

Mehr erfahren

Filter

Fördergegenstand

Unternehmensart

1

- Freiberuflich tätig
- Große Unternehmen
- Kleinstunternehmen
- KMU
- Kommunale Unternehmen
- Kommunen
- Institutionen und Sonstige Träger
- Contractoren

Förderart

Fördermittelgeber

<https://energiekonsens.de/foerderung>

Ansprechpartnerin



Hille Heumann-Klemm

Bereichsleitung Institutionen

Telefon: 0421 37 66 71 -55

E-Mail: heumann-klemm@energiekonsens.de



Der Work-Out - Die Arbeitsphase

- 1. Arbeitsphase,
 - Aufteilung in zwei Gruppen
 - Welche Art der Unterstützung ist nötig, um in die Umsetzung zu kommen?
 - Plenumsdiskussion

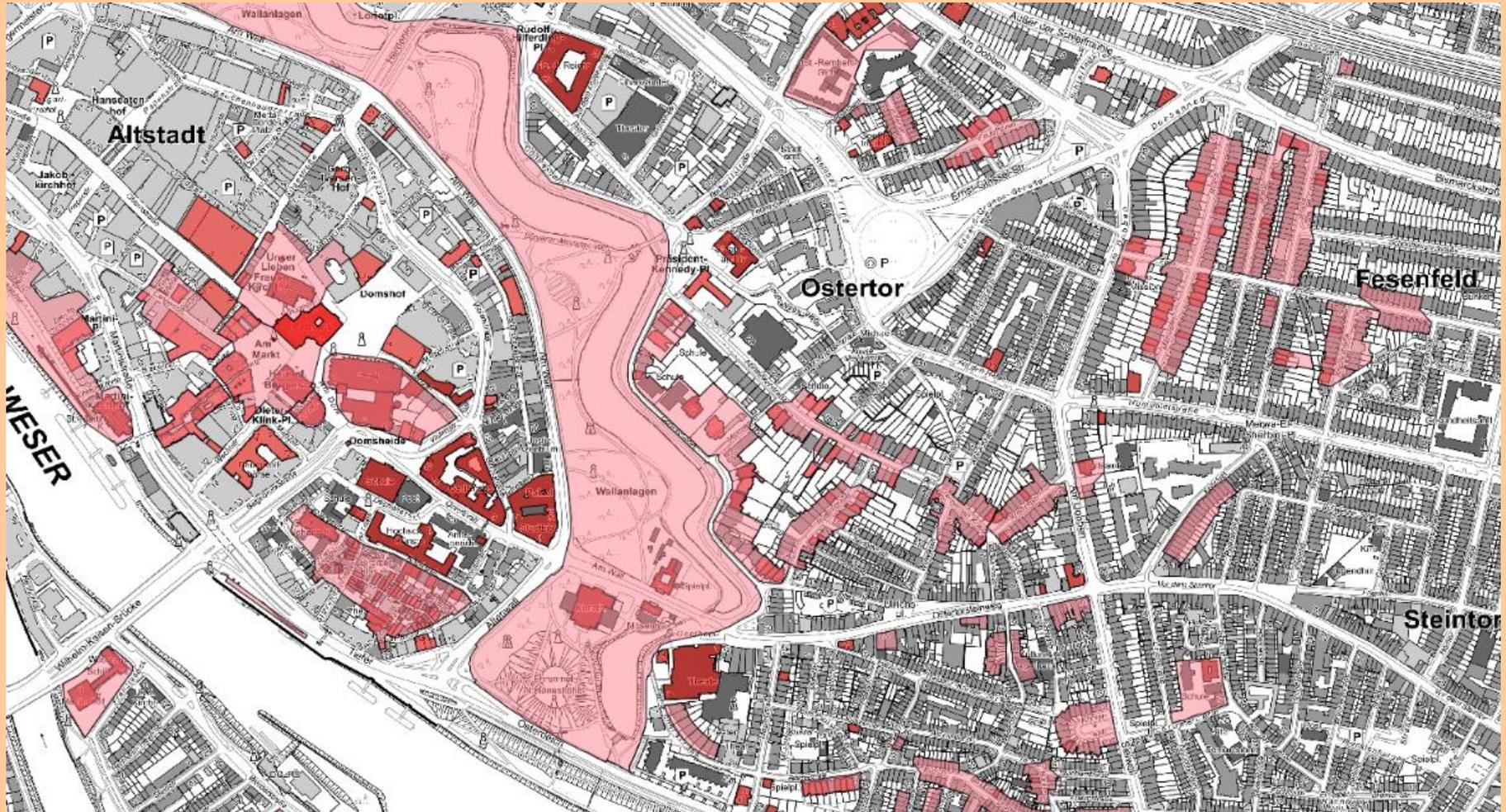
- 2. Arbeitsphase (aufbauend auf den Ergebnissen der 1. Arbeitsphase)
 - Wie setzen wir unsere Treffen fort? Welches Netzwerk bauen wir aus?
 - Plenumsdiskussion

Die Unterlagen können Sie nachlesen unter





www.denkmalpflege-bremen.de





? ... !

Denkmäler als Vorbilder für wirkungsvollen Klimaschutz

- + langer Lebenszyklus (Speicher grauer Energie)
- + Bewahrung wertvoller Ressourcen
- + Reparaturfähigkeit und Nachnutzbarkeit





!

Denkmalschutz ist Klimaschutz

- + Denkmalpflege verlängert Lebensdauer der Gebäude
- + Reparaturkultur (schonen von Ressourcen)
- + Wissenspeicher (Lernen aus regionalen Materialien, angepassten Bauweisen, historisch, bewährten Lösungen)





Beispiele Energetischer Ertüchtigung

- + Energieträger/Wärmeerzeugung (Fernwärme, Umgebungswärme (Wärmepumpe/Geothermie), PV und Solar)
- + Heizung/ und Temperierung (bspw. Wandflächenheizung)
- + Dämmung insb. Keller und Dach (Hohlraumdämmung, Innendämmung, Zwischensparrendämmung)





Fallbeispiele Innendämmung

VDL Vereinigung der Landesdenkmalpfleger

Innendämmung im Baudenkmal

Planungs- und Ausführungshinweise

02

Berichte zur Forschung und Praxis der Denkmalpflege in Deutschland



Zweischaliges Mauerwerk mit Hohl-schicht



Leichtlehmsteine



Wärmedämmlehm



Innendämmung mit Schilfrohr



Silikatplatten



Beispiele Energetischer Ertüchtigung

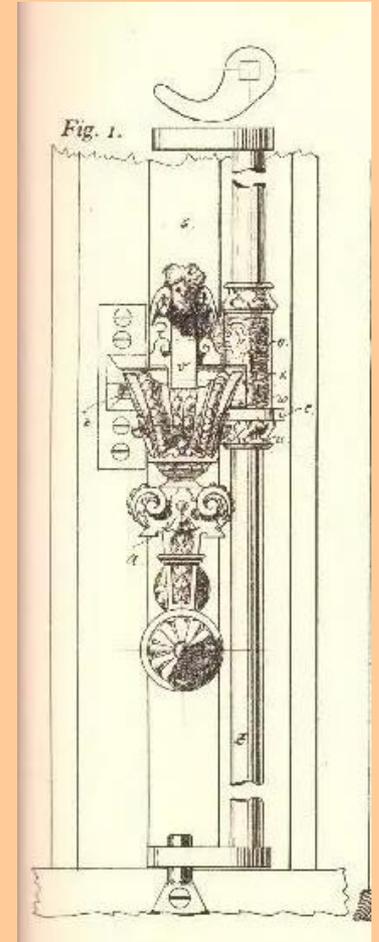
+ Aufarbeitung und Ertüchtigung von Fenstern und Türen (zus. Dichtungen, Glasersatz, Vorsatzscheibem)





Beispiele Energetischer Ertüchtigung

+ Aufarbeitung und Ertüchtigung von Fenstern (zus. Dichtungen, Glasersatz, Vorsatzscheiben etc.)





Beispiele Energetischer Ertüchtigung

+ Aufarbeitung und Ertüchtigung von Türen (Altanstriche, Holzpflege)





PV Anlagen



Landesdenkmalpflege Mecklenburg-Vorpommern

MV tut gut.

Denkmäler und Energiegewinnung durch Photovoltaik in Mecklenburg-Vorpommern

VDL Vereinigung der DenkmalpflegerInnen in den Ländern

Solaranlagen am Baudenkmal

Hinweise zum denkmalpflegerischen Umgang

04

Berichte zur Forschung und Praxis der Denkmalpflege in Deutschland

DENKMALE & SOLARANLAGEN

Möglichkeiten, Anforderungen und Rahmenbedingungen

Handreichungen des Landesamtes für Denkmalpflege Sachsen

Kurzfassung des Solarleitfadens | Stand März 2023

Landesdenkmalamt **BERLIN**

Denkmalschutz und Solarenergie in Sachsen

Solaranlagen in der Baudenkmalpflege

Erarbeitet vom Dezernat Praktische Denkmalpflege im Brandenburgischen Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum

Landesamt für Denkmalpflege Bremen

Denkmalschutz und Klimaschutz: Solaranlagen auf denkmalgeschützten Gebäuden

Denkmalschutz ist Klimaschutz: Während die Bau- und Gebäudewirtschaft 38% der globalen CO₂-Emissionen ausmacht, wird bei denkmalgeschützten Gebäuden keine Energie für Abwärme und Neubauteile verbraucht. Historische Gebäude haben meist über Jahrhunderte bewiesene Ressourceneffizienz, handwerkliche Reparaturen sind traditionell, oft regionalen und natürlichen Baustoffen, methoden- und Umläufen sowie Erneuerungen sind Grundlagen für die langfristige Lebensdauer eines Baudenkmals. Dabei zeigt sich, dass sich viele Denkmäler neuen Herausforderungen gegenüber flexibel anpassen lassen. Durch nachhaltige und materialgerechte Nutzung liegt der Denkmalbestand entscheidend zur Erreichung der Klimaziele bei.

Denkmäler sind wertvolle Zeugnisse der Geschichte sowie Teil unseres gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens in der Gegenwart. Sie bilden beeindruckende Dachlandschaften, prägen das Erscheinungsbild ganzer Stadtteile und wirken identitätsstiftend. Jedes Denkmal ist einzigartig und verpflichtet uns alle, für dessen Pflege und Erhalt zu sorgen.

Es gibt verschiedene kulturhistorische Gründe, weshalb ein Gebäude in die Denkmalliste Bremens eingetragen sein kann. Mit der Eintragung sind dann die Substanz, das Erscheinungsbild sowie die Umgebung des Denkmals geschützt. Dabei bildet das Bremische Gesetz zur Pflege und zum Schutz der Kulturgüter vom 19. 12. 2018 (Bremisches Denkmalschutzgesetz - BremDSchG) die Grundlage für das gesamte konservatorische Handeln.

Veränderungen an einem Denkmal sollten immer in ihrer Gesamtheit betrachtet werden und damit auch die Einflüsse einer einzelnen Maßnahme auf das ganze Gebäude. Dazu zählen bauliche Veränderungen an der Bausubstanz genauso wie Veränderungen der Anlagentechnik. Kann beispielsweise Energie gewonnen und/oder effizienter genutzt und/oder deponiert werden? Welche Energieerzeugung bzw. Gewinnung ist für den spezifischen Gebäudezustand auch aus denkmalpflegerischer Sicht geeignet? In welchem Zustand befindet sich das gesamte Gebäude sowie seine einzelnen Bauteile?

Bei der Planung von Solaranlagen müssen u. a. das Gewicht der Anlage, Blitzschutz, Brandschutz, technische Voraussetzungen, Lebensdauer und Energieeffizienzkriterien mit bedacht werden. Zudem sollten Alternativen berücksichtigt werden, wie beispielsweise nicht vom öffentlichen Raum einnehmende Flächen, Nebengebäude oder untergeordnete Gebäude. Auch Beschaltungen an Gemeinschaftsanlagen können eine Möglichkeit darstellen.

Für die Realisierung einer Solaranlage gibt es vielfältige Möglichkeiten von Vorhaben. Unabhängig bis hin zu integrieren, in einem Gebäude können Anlagen beispielsweise auf Dächern, an Fassaden, als Sonnenschutz, als Brüstungselemente oder als Überkopfverglasungen realisiert werden. Die Vorläge stellen eine große Vielfalt von realisierbaren Anlagen wie beispielsweise Modulen, Folien, Ziegeln, bedrucktes Glas bis hin zu freistehenden Anlagen. Oft ist es dabei möglich, denkmalgerechte Lösungen mit Solaranlagen zu schaffen.

Um die am besten geeignete Lösung für ihr Baudenkmal zu finden, laden Sie bitte das Landesamt für Denkmalpflege frühzeitig in Ihre Überlegungen ein. Die für eine denkmalrechtliche Genehmigung erforderliche Prüfung erfolgt durch die Fachbehörde immer im Einzelfall, in einem Abwägungsprozess werden dabei viele Faktoren wie z. B. Denkmalswert, Substanzschonhaltung, Dachlandschaften, Einbautechnik, konstruktive Beschädigung, ästhetische Wirkung und Wirtschaftlichkeit berücksichtigt.

Denkmalschutz und Klimaschutz verfolgen die gleichen Ziele: Es geht um Nachhaltigkeit und die Bewahrung einer lebenswerten Umwelt mit einem neuen baubaulichen Erbe für nachfolgende Generationen.



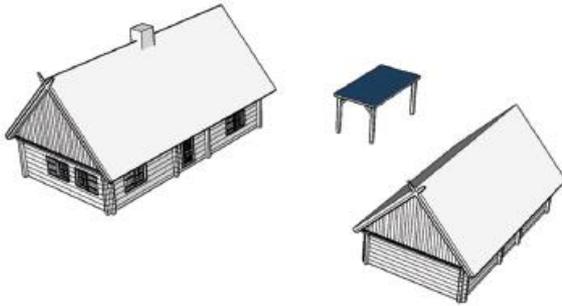
PV Anlagen und Dachlandschaften



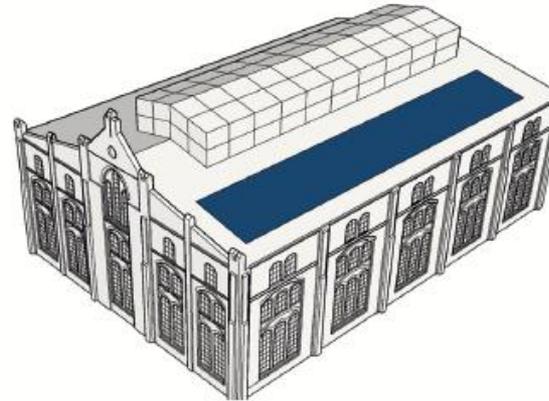


PV Anlagen - Möglichkeiten

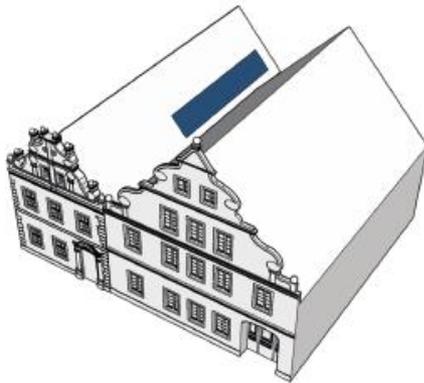
Nicht geschützte Nebenanlagen



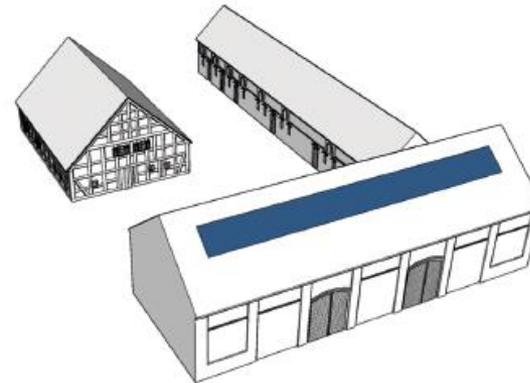
Flachgeneigte Dächer



Wenig einsehbare oder verdeckte Dachflächen

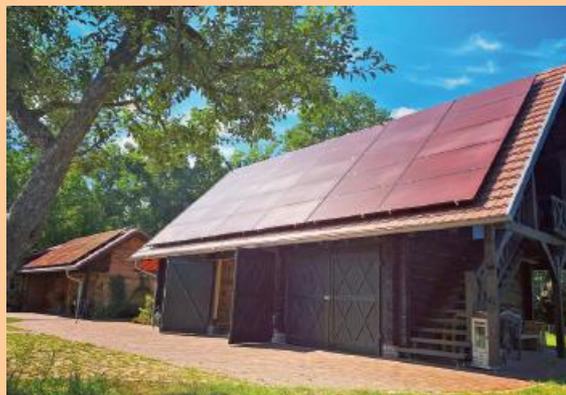


Nebengebäude und rückseitige Dachflächen



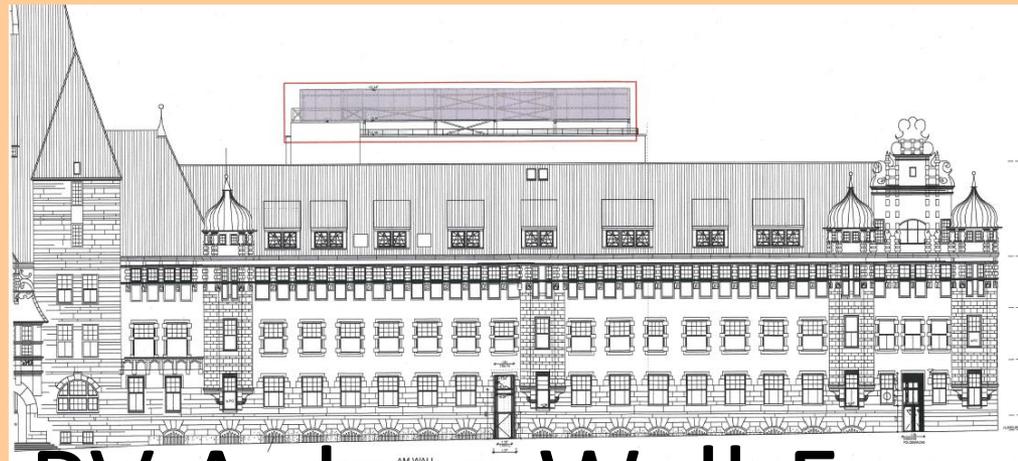
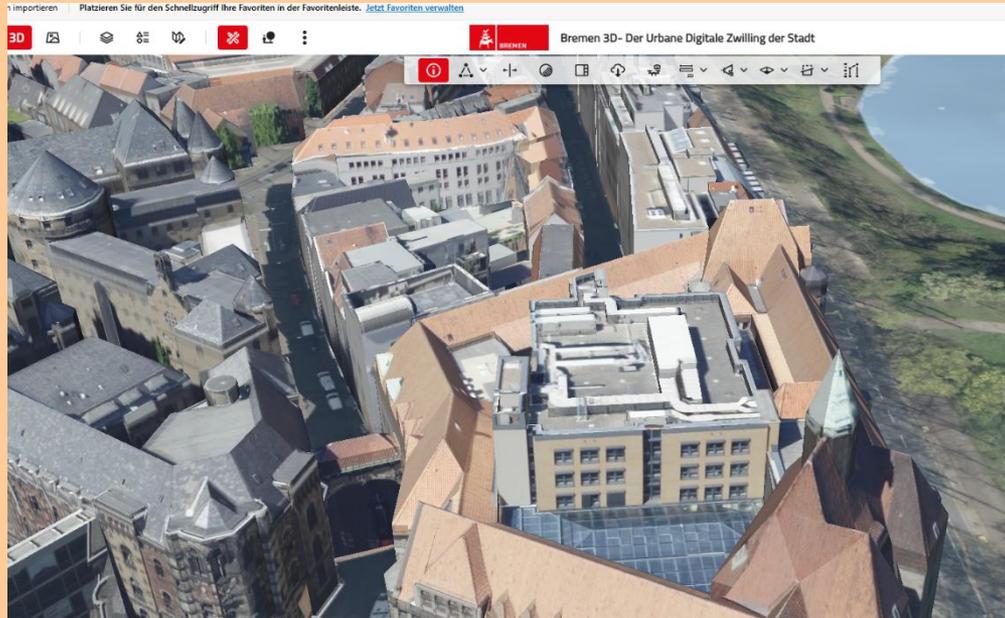


PV Anlagen - Möglichkeiten





PV Anlage „Haus Schütting“



PV Anlage Wall-Forum